

Liebe Leserin, lieber Leser,

unsere Region ist reich gesegnet mit landschaftlicher Vielfalt. Die Schwäbische Alb mit ihren Wacholderheiden, mittelalterlichen Burgen und Ruinen auf nahezu jedem Felssporn, das milde und fruchtbare Neckartal, das schon von den Kelten und Römern geschätzt wurde, das Albvorland mit seinen Streuobstwiesen und den steil abfallenden Kalkklippen des Albtraufs, der Schönbuch mit seinem weiten Waldbestand – schwer zu sagen, wo es schöner ist.

Die Radtouren in diesem Buch führen Sie durch schöne Täler, auf weite Höhen und weisen auf Sehenswürdigkeiten und Besonderheiten rechts und links des Weges hin.

Wenn Sie auch im Alltag ab und zu mit dem Fahrrad unterwegs sind und die eine oder andere Steigung nicht scheuen, dann ist die Auswahl richtig für Sie. Da ich aus Erfahrung weiß, dass es bei vielen Partnern und Familien, die gerne zusammen unterwegs sein wollen, unterschiedliche Fitness- und Leistungsvermögen gibt, habe ich bei vielen Touren Varianten aufge-

zeigt. Diese ermöglichen es, gemeinsam loszufahren, einen Teil der Tour zusammen zu genießen und sich dann zu trennen. Die, die noch Lust und Kraft haben fahren weiter, wer nicht mehr mag, steigt in den Zug.

Alle Touren beginnen und enden an Bahnhöfen. Die jeweiligen Verbindungen, Fahrzeiten und Preise finden Sie auf www.bahn.de, www.naldo.de, www.efa-bw.de oder in der Broschüre „Schwäbische Alb Freizeitnetz“, die in Rathäusern, i-Punkten und Bibliotheken ausliegt.

Im Buch sind Karten und Höhenprofile zu den jeweiligen Touren gezeichnet. Sie können die Touren nur mit dem Buch fahren. Eine eigene Karte dabei zu haben, ist jedoch immer empfehlenswert. Ich fahre gerne mit den Karten des LGL (Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg – bisher bekannt unter dem Namen „Landesvermessungsamt Baden-Württemberg“). Für Radtouren ist der Maßstab 1:50 000 meines Erachtens genau richtig.

Die Touren sind zwischen 35 und 85 km lang und fast jede hat irgendeine Steigung. Die angegebenen Zeiten sind so berechnet, dass kleinere Trink- und Aussichtspausen mit drin sind. Aber jeder Radler hat eine andere Geschwindigkeit. Am besten, Sie probieren es an einer Tour aus. Die meisten Wege sind asphaltiert. Manche sind jedoch nur befestigt. Mit einem normalen Fahrrad oder Tourenrad sind sie bestens zu befahren. Mit dem Rennrad ist es bei manchen Touren schwierig.

Noch ein Tipp zur Ausrüstung: Ich empfehle Ihnen Sportbekleidung. Sie trocknet schneller und hält den Körper dadurch warm. Einen Helm halte ich für unverzichtbar.

Die Touren gliedern sich in Wegbeschreibungen und Sehens- und Bemerkenswertes. Alles, was im Text hervorgehoben erscheint, sind Hintergrundinformationen und für den Wegverlauf nicht maßgeblich. Wer also nur wissen will, wo es langgeht, kann diese Passagen überspringen.

Da ich beruflich viel mit Büchern zu tun habe und auch sehr gerne lese, gibt es bei einigen Radtouren auch einen Lesetipp. Wann immer mir ein Buch oder Gedicht einfiel, das in dieser Gegend spielt, einen geschichtlichen oder sonstigen Bezug dazu hat, habe ich es erwähnt. Ich hoffe, Sie haben Ihre Freude daran.

Seit einigen Jahren führe ich Radtouren für den Schwäbischen Albverein Bronnweiler und inzwischen auch für den ADFC Reutlingen/Tübingen. Vielleicht haben Sie ja Lust, einmal mitzufahren. Diese und andere Touren finden Sie unter www.schwaebischer-albverein.de/bronnweiler und www.adfc-bw.de/reutlingen.

Und nun: Viel Spaß beim Radeln!

*Eva Eckstein,
im Mai 2012*

Tour 1: Zu den Streuobstwiesen im Ermstal

Ins fruchtbare Ermstal führt diese Tour. Ob im Frühling, wenn die Obstbäume blühen, im Sommer, wenn die Kirschen reif sind oder im Herbst, wenn allerorten Saft, Most und Wein ausgeschenkt wird, hier hat jede Jahreszeit ihren Reiz.

Start- und Endpunkt:
Reutlingen Hauptbahnhof

Streckenverlauf:

Reutlingen Hauptbahnhof – Eningen – Glems – Dettingen – Kappishäusern – Florian – Metzlingen – Reutlingen Hauptbahnhof

Gesamtstrecke: 35 km

Dauer: 2,5 Stunden

Variante: Diese Tour kann mit Tour 16 „Zum Freilichtmuseum Beuren“ kombiniert werden, 60 km

Kürzere Variante: bis Metzlingen Bahnhof, 25 km

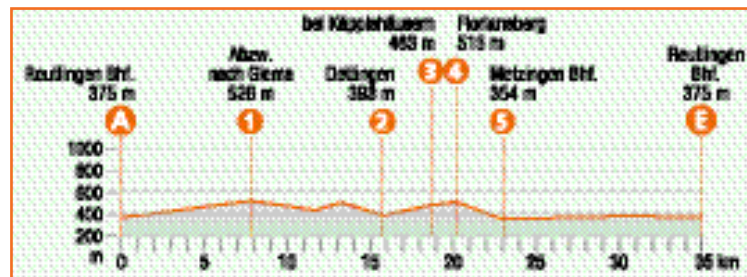
Einkehrmöglichkeiten:

- Stauseehotel Glems
- Sportheim Kappishäusern und natürlich überall, wo der Besen hängt

Rastplätze:

- Stausee
- Grillplatz am Dettinger Kirschenweg
- Florian

Los geht's: Vom Reutlinger Hauptbahnhof starten wir geradeaus Richtung Karlstraße und biegen auf den Radweg rechts ab. Wir folgen der Hauptstraße bis zur Post, überqueren hier die Straße, biegen nach links zum Federnseepark ein und folgen der Radweg-Beschilderung nach Eningen. Kurz nach der Stadtgrenze am Südbahnhof fahren wir zunächst links und wieder rechts über die neue Brücke, die über die Straße zum Scheibengipfeltunnel führt. Nach der Brücke geht es rechts zurück auf den alten Radweg, dem wir weiter Richtung Eningen folgen. In Eningen fahren wir mitten durch den Ort immer den Schildern nach Metzlingen nach. Durch ein Wohngebiet geht es den Berg hinauf, bis wir oben am Kreisel ankommen. Dort führt der Radweg parallel zur Straße weiter. Auf der Höhe angekommen, biegen wir auf die Straße nach Glems rechts ab. Kurvenreich mit schönen Ausblicken auf die Streuobstwiesen und den Albtrauf bringt sie uns hinunter Richtung Ermstal.



Wer mag, kann am Abzweig zum Stausee nach links abbiegen und es sich entweder auf der Terrasse des Stauseehotels gut gehen lassen oder mit dem Rad eine Runde um den Stausee drehen. Besonders auf der Mauer entlang zu fahren, ist ein Erlebnis.

Wir biegen am Abzweig zum Stausee hingegen nach rechts ab und folgen dem Wanderweg mit dem blauen Dreieck nach Glems und zum Obstbaumuseum.

Obstbau wird hier seit Jahrhunderten betrieben, er hat sogar um 1900 den Weinbau verdrängt. Seit 2004 befindet sich in der

historischen Glemser Kelter ein Obstbaumuseum. Hier wird von Eduard Lucas, dem Begründer der Pomologie in Reutlingen, über den richtigen Obstbaumschnitt bis zur Herstellung von Most oder Marmelade alles Wissenswerte rund um den Obstbau vermittelt. Das Museum ist auf Anmeldung für Gruppen oder bei Veranstaltungen geöffnet. Kontakt: Wolfgang Dürr: Tel. (07123) 1 56 53.

Wir fahren die steile Straße hinab ins Zentrum von Glems. Dort biegen wir kurz nach rechts auf die Hauptstraße ein und dann gleich wieder nach rechts Richtung



Obstbaumuseum Glems

Dettingen (Schild: R15: Dettingen) und kurz danach nach links auf die Dettinger Straße.

Zwischen der Gemarkung Glems und dem Calverbühl verläuft der Dettinger Kirschenweg. Ein Weg zum „Probieren und Studieren“. Während der Reifezeit dürfen Radler oder Wanderer an etwa 100 blau markierten Bäumen über 50 verschiedene Kirschenarten probieren und vergleichen. Ein wahres Schlaraffenland für Kirschenliebhaber! Und im Frühling sind die blühenden Kirschbäume eine Augenweide!

In Dettingen fahren wir nach rechts, dann parallel zu den Eisenbahnschienen bis zur Unterführung. Diese durchqueren wir und fahren ab hier geradeaus bis zur Erms. Dann kurz nach rechts und über die Brücke und danach nach links den Ermstalradweg entlang. Kurze Zeit später erreichen wir die Straße, die nach Kappishäusern hochführt, auf die wir nach rechts einbiegen.

In Kappishäusern fahren wir Richtung Metzingen bis zur Landesstraße. (Hier kann, wer mit Tour 16 kombinieren möchte, nach rechts weiter Richtung Kohlberg fahren.) Wir überqueren die Straße Richtung Sportheim. Der Weg führt an der Gaststätte Sportheim



Blühende Obstbäume bei Glems

vorbei in den Wald hinein. Nach ca. 500 m zweigt ein Wanderweg (blaues Dreieck) nach links ab, dem wir folgen.

Kurze Zeit später kommt nach rechts der Abzweig zum Florian. Hier kann man die Räder abstellen und den kurzen Aufstieg zu Fuß machen. Man wird mit grandioser Aussicht belohnt! Den Jusi und Neuffen im Rücken, Metzingen und Grafenberg zu Füßen und in blauer Ferne der Hohenzollern.

Anschließend folgen wir weiter dem Wanderweg, der uns durch Streuobstwiesen und über einen kleinen Bach sicher hinab nach Metzingen führt. An der Straße in Metzingen angekommen, biegen wir nach links ab und gleich wieder nach rechts über die Eisenbahnbrücke. Auf der Brücke



Kelternplatz in Metzingen

kurz nach Überqueren der Gleise folgen wir den Wegweisern zum Bahnhof nach links und sehen ihn auch schon nach kurzer Fahrt vor uns liegen. Von hier aus kann, wer mag, mit dem Zug zurück nach Reutlingen fahren. Wir fahren nach rechts zum Kelternplatz.

Auf dem Kelternplatz in Metzingen steht ein einmaliges Ensemble aus sieben historischen Keltern. In alter Zeit, als das Kloster Bebenhausen noch die Herrschaft über Metzingen hatte, wurde hier Wein gekeltert. Heute befinden sich in den Keltern unter anderem

die Weingärtnergenossenschaft und das Weinbaumuseum, wo man den hiesigen Wein probieren und kaufen kann.

www.weinbaumuseum-metzingen.de.

Vom Kelternplatz fahren wir durch die verkehrsberuhigte Zone weiter Richtung Zentrum und Marktplatz. Am Marktplatz biegen wir nach links ab in die Reutlinger Straße, der wir entgegen der Fahrtrichtung bis zum Lindenplatz folgen.

Hier schlägt das Herz der Outletcity Metzingen. Architektur-

begeisterte kommen allerdings auch auf ihre Kosten. Nicht ohne Grund wird Metzingen in den letzten Jahren als Architekturhauptstadt des Landes bezeichnet.

Am Lindenplatz fahren wir nach rechts auf die Stuttgarter Straße, der wir bis kurz vors Kaufland folgen. Hier biegen wir nach links ab und gleich wieder nach rechts in die Schützenstraße. Ab hier ist der Radweg nach Reutlingen ausgeschildert.

Durch Felder und Wiesen, am Tierheim vorbei, entlang der Bahnstrecke und über die Sondelfinger Straße fahren wir zurück nach Reutlingen. Am Ende der Sondelfinger Straße biegen wir nach links ab, fahren über die Eisenbahnbrücke und danach direkt nach rechts zum Bahnhof.



Outletcity Metzingen